

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2007)
Heft: 3

Rubrik: Kulturtipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchtipps

Gesten für den Alltag

Eine kleine Geste oder echtes Engagement: Es gibt unzählige Möglichkeiten im Alltag, älteren Menschen, aber auch Kindern und gestressten Eltern einen Moment zu erleichtern und schöner zu machen. Ob Sie jemandem Ihr Ohr leihen oder Tierpate werden, einen Krankenbesuch machen oder gemeinsam Karten spielen: Das vorliegende Buch liefert Ideen und Tipps, wie alltägliche Dingen hilfreich sein können. Die Anregungen werden je auf einer Seite mit Bild vorgestellt, begleitet von Zitaten und kleinen Erfahrungsberichten.

SoVD (Hrsg.), Gut tun tut gut. Menschen helfen Menschen im Alltag. 70 kleine Ideen und Tipps für Glücksbringer, Pendo Verlag, Zürich 2007. 88 Seiten, 16.90 Franken. ISBN 3-86612-114-8

Buchtipps

Ehrenamtlich aktiv

Wie wird ein Verein gegründet? Was ist die Aufgabe des Vorstands? Wie ist er organisiert? Welche Bedingungen müssen für eine Mehrheit bei einer Vereinsabstimmung erfüllt sein? Kinderkrippe, Fussballklub, Mittagstisch und Jodelclub – in der Schweiz gibt es schätzungsweise 100 000 Vereine. Sie und andere gemeinnützige Organisationen leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung, unterstützen die Integration in die Gesellschaft und fördern den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Vorstandsmitglieder müssen organisieren, bilanzieren und Strategien entwickeln: Wer sich in einem Vereinsvorstand engagiert, ist oft mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Um diese gesellschaftlich sinnvolle Arbeit zu fördern, bietet das

Migros-Kulturprozent mit der Fachstelle Vitamin B eine Anlaufstelle für alle, die sich in der Vereinsarbeit engagieren. Vitamin B unterstützt die ehrenamtliche Vorstandarbeit von Frauen und Männern mit praxisnahen Bildungsangeboten, Fachbe-



ratungen, gezielten Informationen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Das neue Glossar gibt Antwort auf alle Fragen rund um die Vereinsarbeit. Christa Camponovo, Leiterin der Geschäftsstelle von Vitamin B, und Valentina Baviera, Juristin, haben 400 Stichwörter zum Thema Verein zusammengetragen. Kurz und übersichtlich erklärt das Glossar die wichtigsten Begriffe von A bis Z und gibt mit vielen Querverweisen und Bezügen einen hilfreichen Überblick über die einzelnen Bereiche der Vereinsarbeit.

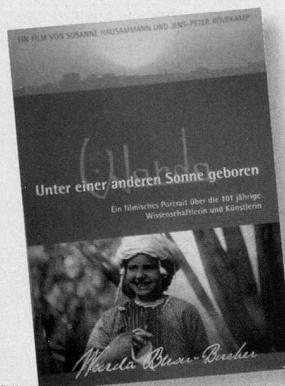
Cornelia Hürzeler, Christa Camponovo (Hrsg.): Der Verein von A bis Z.

Eine Anleitung in 400 Stichworten, Kontrast Verlag, Zürich 2007. 120 Seiten, 27 Franken. ISBN 9783-90672953-4

Dokumentarfilm

Neugierig, polyglott und abenteuerlustig

Warda Bleser-Bircher war Geologin, Paläontologin, Botanikerin und Künstlerin. Stark, neugierig und offen für die Welt studierte sie ab 1927 als erste Frau an der ETH in Zürich Botanik und anschliessend Geologie.



Die Schweizerin wurde 1905 in Kairo geboren und ist dort aufgewachsen. Mit ihrem Vater verband sie die grosse Liebe zur Botanik. Arbeiten im damaligen Persien und in Ankara – als Frau alleine auf Reisen in fremde Länder, das macht sie zur Pionierin. Briefe waren die einzige mögliche Verbindung zu ihren Eltern und Freunden. Reisen mit Schiff, Esel und Bussen waren anstrengend und gefährlich – aber Angst kannte Bleser-Bircher keine.

Entspannung fand die Pendlerin zwischen Ägypten und der Schweiz zeitlebens in der Malerei und in der Pflege des vom Vater angelegten tropischen Gartens im ägyptischen El Saff. Warda Bleser-Bircher hat die rasende Entwicklung der Technik mit-

erlebt. 100-jährig begann sie mit dem Computer Briefe zu schreiben und E-Mails zu verschicken. Mit 101 Jahren verstarb sie im August 2006 im Tessin.

Der Film wurde im Januar an den Solothurner Filmtagen gezeigt und ist angemeldet beim Filmfestival Thun 2007. ■

«Unter einer anderen Sonne geboren», Regie Jens-Peter Rövekamp, 58 Min, Schweiz 2007.

Buchtipps

Generationen lesen gemeinsam

«Lesen verbindet, Lesen öffnet Horizonte, Lesen macht reich! Und wenn junge und alte Menschen die gleichen Bücher lesen und darüber diskutieren, dann bauen sie am Generationenvertrag – und tun damit etwas für die Zukunft.» Mit diesen Worten dankte der Direktor von Pro Senectute Schweiz, Werner Schärer, den rund zwanzig Schulklassen, Dutzenden von Senior/innen, den Bibliotheken, Lesezirkeln und Jugendlichen, die die nominierten Bücher gelesen und beurteilt und in Jurys ihre Stimme abgegeben hatten.

Ausgezeichnet wurde das Jugendbuch «Kaninchen bringen Glück», ein spannender Roman voller Zärtlichkeit und Humor. Mit einem Schreiben bedankte sich die deutsche Autorin Beate Dölling für den Preis: «Ausgerechnet mein Kaninchenbuch! Das liegt mir sehr am Herzen, da es drei Frauengenerationen verbindet: Grossmutter, Mutter und Enkelin.»

Die für den Prix Chronos vorgeschlagenen Bücher richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 13 Jahren. Alle Geschichten leisten einen Beitrag zum besseren Verständnis zwischen Jung und Alt und haben ihren Charme. Die Bücher ausgewählt hat das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien. ■



Nominierte Titel:

*«Der Blaubeersommer» von Polly Horvath, Bloomsbury-Verlag 2005
«Ein Sommer mit Percy und Buffalo»*

Bill» von Ulf Stark, Carlsen-Verlag 2006
«Die Geschichte von Wilhelm Tell» von Jürg Schubiger, Nagel & Kimche-Verlag 2003

«Kaninchen bringen Glück» von Beate Dölling, Beltz & Gelberg Verlag 2005
«Sommerbuch» von Tove Jansson, Arena Taschenbuch Verlag 2005

Ausstellung

Rückenansichten

«Fremd ist mir mein Rücken – dennoch begleitet er mich mein ganzes Leben wie ein Schatten. Mein Gesicht hingegen ist mir bekannt, doch da hab ich manchmal das Gefühl, als ob ich eine Maske trage.»



So die Idee der fotografischen Arbeit von Charli Schluchter. In seiner Ausstellung stellt er das Verbogene dem Sichtbaren gegenüber, den nackten Rücken der Porträtierten ihren Gesichtern.

Diese fotografische Arbeit über Menschen im Alter von 60 bis über 90 Jahren ist ein sinnliches Wahrnehmen des Unbekannten und des Vertrauten. Die Begegnung von Rücken und Gesicht ist wie das Kennenlernen einer fremden Bildersprache. Sie spürt den Veränderungen unseres Körpers nach, der ein lebendiger, wachsender und einmaliger Teils unseres Lebens ist.

Die Realisierung erforderte viel Einfühlung, denn jedes Bild wurde in einem behutsamen Prozess der Annäherung gemeinsam mit den Porträtierten gestaltet. Das Unerwartete im Gewohnten, die scheuen Verlegenheiten und das Lachen erwiesen sich bei diesem Vorgehen als ein wesentlicher und wunderbarer Teil für das Gelingen der Arbeit. Der Fotograf wählte bewusst die Idee des älteren Menschen, als Gegensatz zum allgemein bekannten Bild des ewig jung sein wollenden Menschen. Eine Wahl zugunsten einer sensibleren Sichtweise.

Wer sind diese Menschen? Sie stammen aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten; vom einfachen Knecht über die Geschäftsfrau, Lehrerin, Künstlerin, Kostümbildnerin, Psychologin, Hausfrau und Cellistin bis hin zum Schneider, Konditor und Journalisten. Die Wahl von 21 Menschen ermöglichte eine kontinuierliche Arbeit. Zudem ist die Zahl 21 eine sinnbildliche Aussage für den Wechsel vom Kind zum Erwachsenen und für ähnliche Wechsel in jedem Leben. Zitate und Gedichte sowie auch ein DVD-Film ergänzen die bildnerische Aussage.

Ausstellung Rückenporträts – das verborgene Gesicht: Galerie Villa Grunholzer, Florastrasse 18, Uster. Vernissage Samstag,



29. September, 17 Uhr; Tanzkonzert «rückwärts vorwärts» mit Sonja Bütikofer-Tanz am Sonntag, 30. September, 17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 14. Oktober 2007 und ist geöffnet Donnerstag/Freitag 17–20 Uhr, Samstag/Sonntag 15–18 Uhr. ■

Kontakt: Charli Schluchter, Berneggweg 26, 8055 Zürich, Telefon 044 451 38 77, Charli.Schluchter@gmx.ch.

Vortrag

Fit in den dritten Lebensabschnitt

«Mudras» sind Hand- und Fingergesten und werden in der chinesischen, japanischen und indischen Medizin für das allgemeine Wohlbefinden, zur Unterstützung von körperlichen Heilungsprozessen, zur Hebung der Gemütsverfassung und zur Aktivierung der Hirntätigkeit praktiziert.

Die Referentin Gertrud Hirschi zeigt, wie Mudras bei Müdigkeit, Stress, Deprimiertheit, Verspannungen, Konzentrations-, Gedächtnis- und Schlafstörungen, Asthma, Schnupfen, Herzbeschwerden oder

Rückenschmerzen effizient eingesetzt werden. In diesem Vortrag erfahren Sie, warum sie wirken, wie sie wirken und wie sie praktiziert werden. Weiter werden Sie Tipps und Tricks aus der Gehirnforschung kennen lernen, die auch träge Gehirnzellen wieder zum Tanzen bringen und die Glückshormon-Produktion aktivieren.

Gertrud Hirschi, deren Bücher über Mudras in 12 Sprachen übersetzt wurden, hat ihr Wissen über geistige Fitness im Konferenzsaal auch am World Economic Forum in Davos an Top-Manager weitergegeben.

Vortrag in der Bildungsreihe «Guten Morgen, liebes Alter ... Lebensqualität im Alter», Dienstag, 18. September 2007, 9–11 Uhr, GAIWO, Landvogt Waser-Strasse 55a, Winterthur. Eintritt frei, Kollekte. ■

Außerdem in der gleichen Bildungsreihe: www.seniorweb.ch stellt sich vor, Vortrag von Annemarie Giger, Dienstag, 16. Oktober 2007, 9–11 Uhr, Pfingstgemeinde, Hinterdorfstrasse 58, Winterthur

Buchtipps

Vererben und Beerben

Bei Erbschaftsfällen eskalieren die Streitigkeiten sehr oft, weil die Betroffenen keine oder eine falsche Vorstellung von der rechtlichen Ausgangslage haben. Der Ratgeber der Anwältin und Mediatorin Margareta Egli gibt juristischen Laien Antworten auf die wichtigsten Fragen, die sich bei der Erbschaft stellen. Das Werk richtet sich sowohl an Personen, die sich Gedanken machen, wohin ihr Vermögen nach dem Tod geht, als auch an Personen, die eine Erbschaft erhalten. Leser/innen finden praxisnahe Auskunft unter anderem zu folgenden entscheidenden Fragen und Themen: Wer erbt, wenn ich kein Testament schreibe? Wann und wie kann ich mein Erbe beeinflussen und wann jemanden enterben? Wie kann ich vorsorgen, was vorbereiten? Wann wird man Erbe? Wann ist es sinnvoll, ein Erbe auszuschlagen, und wie macht man dies? Was sind die Rechte der Erben? ■

Margareta Egli, Vererben und Beerben, Orell Füssli Verlag, Zürich 2007. 214 Seiten, 39 Franken.
ISBN 978-3-280-07117-5

Blasmusik

Musik bringt Freude

Mit dem neuen Verein wollen die Initianten älteren Musikanten die Gelegenheit geben, ihrem geliebten Hobby zu frönen und jene Musik zu spielen, die ihnen gefällt und die technisch zu bewältigen ist. Das ist letztlich auch die Musik, die ihren Zuhörer/innen gefällt. Mittlerweile haben sich 30 Interessenten zwischen 55 und 80 Jahren gemeldet, die gerne mitspielen möchten.

Die Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee/Obersee versteht sich als Alternative zu den Blasmusikvereinen, die mit immer schwierigeren und für ältere Musikanten ungewohnten Melodien auftreten. Damit die Senioren der Blasmusik nicht frustriert den Rücken kehren und ihr Instrument verstauben lassen, will der Verein speziell für rüstige Veteranen gemeinsames Musizieren anbieten, das alle Sinne und Fertigkeiten anregt, ein neues Lebensgefühl bringt und Freude an der Musik und am Zeitvertreib in der Gruppe bringt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Veteranen-Blasmusik Region Zürichsee/
Obersee, Obmann Jack Weber
Frigadenstrasse 29, 8739 Rieden
Telefon 055 283 39 79

Begegnungs- und Tanznachmittage Damen- und Herrenwahl



Tanzen. Der Begriff spricht Menschen unterschiedlich an. Gerne tanzen sicherlich die 200 bis 250 Damen und Herren über Fünfzig, die von überall in der Deutschschweiz einmal im Monat in den Stadtsaal Schluefweg Kloten reisen. Das gemütliche Zusammensein wird begleitet von rassiger Tanzmusik wechselnder Mu-

sikformationen. Viele nutzen schon die ersten Takte von English Waltz, Tango, Foxtrott, Swing oder Walzer, um über die Tanzfläche zu gleiten. Langjährige Besucher des Anlasses treffen auf Neulinge, um mit ihnen zu tanzen, zu plaudern und sich an den Begegnungen zu freuen. Damen- und Herrenwahl ermöglichen allen, die möchten, das Tanzbein zu schwingen.

Begegnungs- und Tanznachmittage der Kulturkommission Kloten im Stadtsaal Schluefweg, Organisatorin Ruth Stalder, Telefon 044 813 08 27, tanz.mit.ruth@gmx.ch.

Eintritt 10 Franken, nächste Termine 12. September, 10. Oktober, 14. November und 19. Dezember 2007, jeweils 14–17.30 Uhr.

Buchtipps

Kommentierte Gesetzesbücher

Das Beobachter-Buchset «OR/ZGB für den Alltag» ist ein vielseitiges Nachschlagewerk für Haushalt, Studium und Unternehmen und ist von Rechtsanwälten und Spezialisten des Beobachter-Beratungszentrums neu erarbeitet worden. Es kommentiert alle Gesetzesartikel in AlltagsSprache und macht sie damit leichter verständlich.

Beispiele aus der Beobachter-Beratungspraxis und wichtige Gerichtsurteile zeigen konkret, wie die Paragrafen in der Schweiz angewendet werden. Die aktualisierte Ausgabe informiert unter anderem ausführlich über das komplett neue Gesellschaftsrecht 2008 mit all seinen Auswirkungen auf GmbH und AG. Ebenso enthält es alle Neuerungen zum Persönlichkeitsschutz, der als Teil des Zivilrechts sämtliche zwischenmenschlichen Beziehungen betrifft. Mit wegweisenden Gerichtsurteilen, vielen Fallbeispielen, umfassendem Stichwortverzeichnis und neu mit praktischem Register.

OR und ZGB für den Alltag. Kommentierte Ausgabe aus der Beobachter-Beratungspraxis, aktualisierte Neuausgabe, Beobachter-Buchverlag, Zürich 2007. 2 Bände im Set, 99 Franken. ISBN 978-3-85569-367-2. Die beiden Bände sind auch einzeln erhältlich: OR: 976 Seiten, 59 Franken. ZGB: 824 Seiten, 59 Franken.

Tagung

Gemeinnützige Arbeit für Sozialhilfebezüger/innen

Unter dem Slogan «Arbeit statt Fürsorge» erhalten Sozialhilfebezüger/innen eine Integrationszulage für gemeinnützige Arbeit und werden zu «Konkurrent/innen» auf dem Freiwilligenmarkt. Die Tagung informiert über die gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der gemeinnützigen Arbeit. In Referaten und Workshops berichten Vertreter/innen von Sozialämtern, Vermittlungsagenturen und Verantwortliche für Freiwilligenarbeit in Nonprofit-Organisationen über ihre Erfahrungen mit gemeinnütziger Arbeit und wie das Nebeneinander von gemeinnütziger Arbeit und Freiwilligenarbeit gelingen kann.

Die vom Verein Koordination Freiwilligenarbeit Zürich organisierte Tagung richtet sich an Vorsteher/innen von Sozialämtern, an Vermittlungsstellen für gemeinnützige und freiwillige Arbeit sowie an Verantwortliche in den Nonprofit-Organisationen.

Tagung «Gemeinnützige Arbeit für Sozialhilfebezüger/innen – Erfahrungen und Perspektiven», Donnerstag 13. September 2007, 9–13.30 Uhr, Hirschengraben 50, 8001 Zürich. Programm, Information und Anmeldung: Len Michel, Kontaktstelle Freiwilligenarbeit, Soziale Dienste Zürich, Telefon 043 444 64 25, len.michel@zuerich.ch

Aktionstag

Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag

Unter dem Motto «Über alle Altersgruppen: von Kindern bis zu Senioren» wird am 6. Oktober zum dritten Mal weltweit auf Palliative Care aufmerksam gemacht. Der Tag richtet sich an alle interessierten Personen: Patient/innen, Berufsleute, Ehrenamtliche und Sympathisanten. Anliegen dieses Tages ist es, die Bevölkerung über die Möglichkeiten einer besseren Lebensqualität für Schwerkrank und ihre Angehörigen durch Palliative Care zu informieren, über Hospiz- und Palliativarbeit und ihre Auswirkungen auf die Lebenssituation der Betroffenen aufzuklären.

In Zürich organisiert das Palliative Care Netzwerk ZH/SU an diesem Tag gemeinsam mit verschiedenen Institutionen, die in der Region Palliative Care anbieten, eine Standaktion. Es stehen Fachpersonen aus verschiedenen Berufsgruppen für Fragen und Informationen zur Verfügung. ■

Weitere Informationen und Standorte der Standaktionen unter www.pallnetz.ch/de/aktionstag.php

Messe Sonderschau «Wohnen im Alter»

Die meisten Menschen möchten so lange, so selbstständig und so sicher wie möglich zu Hause wohnen. Damit dies möglich ist, müssen neue Wohnungen altersgerecht geplant oder bestehende Wohnungen bei Bedarf angepasst werden. An der Sonderschau «Wohnen im Alter» im Rahmen der Messe «Bauen & Modernisieren» in den Hallen der Messe Zürich können sich interessierte Privatpersonen und Investoren bei neutralen und erfahrenen Beratern über die wichtigsten Punkte einer altersgerechten Bauweise informieren. An der Sonderschau werden von den begleitenden Ausstellern flache Duschentassen, eine ergonomische Küche, Treppenlifte, Haltegriffe, Dusch-WCs und viele weitere Bauelemente und Hilfsmittel gezeigt, die den Alltag nicht nur für ältere Menschen sicherer und komfortabler machen. ■



Sonderschau «Wohnen im Alter», Messe Zürich, Halle 5, 30. August–3. September 2007, Kontakt: Felix Bohn, Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, Kernstrasse 57, 8004 Zürich, 044 299 97 97. Weitere Informationen zur Messe: www.fachmessen.ch

Buchtipps Turbulente Schiffspassage

Eine in New York arbeitende Europäerin entscheidet sich, nach dem Kriegsausbruch 1939 zur Sicherheit zu ihrem in Rio lebenden Vater zu fahren. Schon auf dem nächsten Schiff erhält sie eine Kabine – es ist die Jungfernreise, stellt sich heraus, niemand will das wagen. So begibt sie sich als einzige Frau auf eine lange, strapaziöse Schiffsreise: «Auf dem Weg zurück ins Bett sah ich vom Spiegelschrank mich ein grünlich-gelbes Gesicht anstarren. Die Haare standen nach allen Richtungen ab. So stellte ich mir in meiner Jugend den Klabautermann vor, so grün,

zerzaust, unheimlich. Aber es war niemand in meiner Kabine, das war mein Gesicht.» Außerdem ereignen sich seltsame Dinge, die Sabotage von der Gegenseite nicht ausschliessen. ■

Die Autorin, Marie-Louise Lüscher, wurde 1913 in Zürich geboren und arbeitete während des Krieges auf verschiedenen Schweizer Konsulaten in den USA. Heute ist sie freie Journalistin und Fotografin in Zürich. ■

Marie-Louise Lüscher, Ein Schiff am Horizont, Fouqué Literaturverlag, Frankfurt 2007, 114 Seiten, 16.30 Franken. ISBN 978-3-86548-8077.

Für Sie gesehen

Versandhaus

Katalog zum Anfassen

Das Atelier Goldner Schnitt bietet zeitlos elegante Mode, die nicht überall zu haben ist und eine «gute Figur» macht. Neu können alle Kleider und Ensembles auch im Internet angesehen und bestellt werden. Interessierte finden ihr Modell beim virtuellen Modebummel durchs Sortiment oder durch gezielte Suche. Sämtliche Artikel ab Grösse 38 und bis Grösse 54 sind auch in Kurzgrössen erhältlich, Hosen meistens zusätzlich in Extrakurzgrössen.

Wer einen Katalog zum Anfassen bevorzugt, erhält ein Ringheft mit von Hand eingeklebten Original-Stoffmustern. Das gibt einen Vorgeschmack auf die Qualität und ermöglicht, die Farben mit den Modellen im eigenen Kleiderschrank abzugleichen. Die Kataloge können nach der Ansicht gratis retourniert werden und kommen so weiter zum Einsatz, ein sinnvoller Beitrag für die Umwelt. ■

Atelier Goldner Schnitt, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 304 84 04, www.ateliergs.com, info@ateliergs.com

Betteinlagen

Eleganter Schutz

Zweckmässigkeit und Design schliessen sich bei medizinischen Hilfsmitteln nicht zwangsläufig aus. So produziert und ver-

treibt die Firma Silbern in Niederwenigen neue wasserdichte Betteinlagen in edlem Design. Mehr als 400'000 Menschen leiden in der Schweiz an Blasenschwäche und Inkontinenz – trotz der hohen Verbreitung sind Probleme rund um dieses Thema in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert. Entsprechend stiefmütterlich wurden bisher auch die Hilfsmittel behandelt, verbreiteten Krankenhausatmosphäre.

Die neuen farbigen Matten für Bett und Sofa sind qualitativ hochstehend, zeitlos elegant und passen zu jedem Wohnstil. Wenn es einmal eine Panne gibt, sind die Matratze, der Autositz, das Designersofa oder der Ledersessel dank des formstabilen Saugvlieses zuverlässig geschützt. Auch das Schlafen wird angenehmer: Die Feuchtigkeit wird ins Innere der Unterlage abgeleitet und die Oberfläche der waschbaren Matten bleibt lange trocken.

Dabei sind die Produkte so repräsentabel, dass sie nicht versteckt werden müssen. In verschiedenen Farben, floralem oder Karomuster passen sie sich an den Wohnstil an. Zudem enthalten die Betteinlagen und Sitzunterlagen weder Latex noch PVC oder Imprägnierungen und sind mit dem Öko-Tex-Label ausgezeichnet. ■

Informationen: Silbern AG, 8166 Niederweningen, Telefon 044 856 11 35, www.caresorb.ch, info@caresorb.ch